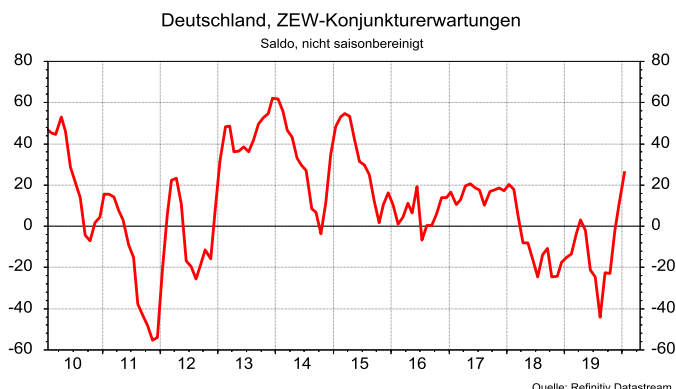


## Grafik der Woche\*

### Spürbare Stimmungsaufhellung



### EZB behält expansiven Kurs auf absehbare Zeit bei

An den **Aktienmärkten** hat der deutsche Leitindex DAX 30 nach fast genau zwei Jahren mit 13.640,06 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht. Allerdings kam es danach rasch zu Gewinnmitnahmen. Zudem belastete die Angst vor dem neuen sich ausbreitenden Coronavirus. Die damit verbundene Verunsicherung führte zu einer erhöhten Nachfrage nach als sicher angesehenen Anlagen. Daher sank an den **Rentemärkten** die Rendite von 10-jährigen Bundesanleihen Staatsanleihen mit -0,31 % auf das niedrigste Niveau seit Mitte Dezember.

Die **Europäische Zentralbank** hat wie erwartet ihre sehr expansive Geldpolitik bestätigt. Damit bleibt der vielbeachtete Einlagensatz auf absehbare Zeit bei -0,50 %. Die Wertpapierkäufe von monatlich 20 Mrd. € wird sie ebenfalls konsequent fortführen. Gleichzeitig gab sie den Startschuss zur Überprüfung ihrer geldpolitischen Strategie; Ergebnisse möchte sie bis Jahresende vorstellen. In **Deutschland** haben sich die ZEW-Konjunkturerwartungen im Januar überraschend deutlich auf 25,6 Punkte verbessert; sie liegen damit erstmals seit August 2015 wieder über dem langfristigen Durchschnitt. Das für den **Euroraum** mit -8,1 Punkten unveränderte Konsumentenvertrauen signalisiert, dass sich die Impulse vom privaten Konsum etwas abschwächen werden.

In der **neuen Woche** steht **Großbritannien** im Blickpunkt. Zum einen wird das Land in der Nacht zum Samstag die Europäische Union verlassen. Zum anderen haben die Spekulationen zugenommen, dass die Bank of England wegen der verhaltenen Konjunktur und der niedrigen Inflation ihren Leitzins senken könnte. In den **USA** wird die Notenbank dagegen ihre Leitzinsen erneut bestätigen. Die anstehenden Frühindikatoren wie das ifo-Geschäftsklima dürften die leichte konjunkturelle Erholung in **Deutschland** und im **Euroraum** unterstreichen.

Stand: 24.01.2020

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	23.01.2020 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2020	Potenzial
DAX 30	13.388	14.200	6,06%
Euro Stoxx 50	3.737	3.950	5,70%
Dow Jones Industrial	29.160	29.500	1,17%
S&P 500	3.326	3.300	-0,77%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	1,375	-0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,39	-0,40	-0,01
2 Jahre (in %)	-0,60	-0,50	0,10
10 Jahre (in %)	-0,31	-0,20	0,11
Dollar je Euro	1,11	1,20	8,58%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.563	1.550	-0,85%

## Wochenvorschau

### Montag, 27.01.2020

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 01/2020

### Dienstag, 28.01.2020

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 12/2019

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 01/2020

### Mittwoch, 29.01.2020

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 02/2020

20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

### Donnerstag, 30.01.2020

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 01/2020

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 01/2020

11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 12/2019

13:00 Großbritannien, Zinsentscheid der Bank of England

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 01/2020 (vorläufig)

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2019 (1. Veröffentl.)

### Freitag, 31.01.2020

11:00 Euroraum, Inflationsrate 01/2020 (vorläufig)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2019 (1. Schätz.)

## Wussten Sie, ...

... dass Großbritannien nach dem Austritt aus der Europäischen Union am 31.01.2020 noch mindestens elf Monate mit der EU eng verbunden bleibt? In dieser Übergangsphase hat das Land Zugang zum Europäischen Binnenmarkt und bleibt Teil der Zollunion. In dieser Zeit sollen die langfristigen Beziehungen beider Seiten in einem Abkommen ausgehandelt werden. Angesichts der Komplexität erscheint die kurze Frist sehr ehrgeizig.